

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 211.

Samstag den 13. September

1856.

3. 499. a (4) Nr. 13348.

Samstag den 20. September 1856
findet bestimmt und unabänderlich die Ziehung der 2ten, auf allerh. Befehl Sr. k. k. apost. Maj. von der Lotteriedirektion eröffneten Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken Statt.

Der reine Ertrag dieser großen Geldlotterie ist auf allerh. Befehl Sr. k. k. apost. Majestät ganz und ausschließlich der Errichtung und Begründung einer Militär-Badeanstalt in Karlsbad gewidmet.

Mit dieser Geldlotterie sind 6649 Treffer verbunden, welche zusammen die große Summe von 308000 Gulden G. M. gewinnen.

Der Haupttreffer beträgt 80000 fl., ihm folgen Treffer von 30000 fl., 20000 fl., 10000 fl., 8000 fl., 5000 fl., 3000 fl. und so abwärts.

Der kleinste gehobene Gewinn beträgt 50 fl., der kleinste Gewinn der Serien-Ziehung beträgt 4 fl., übersteigt daher den Ankaufspreis eines Loses. Alle Lose ohne Ausnahme spielen auf alle Gewinnste mit. Das Los kostet 3 fl.

Die ungewöhnlich großen Vortheile, welche diese große Geldlotterie den Los-Abnehmern bietet, berechtigen zu der Hoffnung eines sehr bedeutenden Losabsatzes, und zwar um so mehr als jeder Losabnehmer durch seine Theilnahme an diesem Lotterie-Unternehmen sich das Verdienst erwirbt, zur Erreichung des von Sr. k. k. apost. Majestät angestrebten, so edlen und wohlthätigen Zweckes beizutragen zu haben.

Wien am 14. Juli 1856.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Josef Ritter v. Spaun,

k. k. Hofrath und Lotteriedirektor.

Friedrich Schrank,

k. k. Regierungsrath und Direktions-Adjunkt.

3. 601. a (2) Nr. 161.

K u n d m a c h u n g.

In der k. k. Theresianischen Akademie zu Wien ist ein v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung in Gemäßheit des hohen k. k. Ministerial-Erlasses vom 24. v. M., 3. 21284, der Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Auf die v. Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben unter gleichen Verhältnissen vorzüglich Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut der Allerh. Entschliessung vom 1. September 1850 ist das Alterserforderniß zur Aufnahme in die k. k. Theresianische Akademie auf das erreichte achte und das nicht überschrittene 14. Lebensjahr normirt worden.

Alle Aelter und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche bis 30. l. M. bei der krain. Verordneten Stelle in Laibach, welcher das Präsentations-Recht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die erste und zweite Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pocken- und Impfungs-Zeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel der Familie und die Verhältnisse des betreffenden Aspiranten zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1845 verlaubliche Programm, hinsichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Jünglingen der Theresianischen Akademie, bezogen. Von der krain. Ständisch. Verordneten Stelle. Laibach am 1. September 1856.

3. 604. a (1) Nr. 15212

K u n d m a c h u n g.

Am k. k. Obergymnasium zu Laibach ist eine Lehrerstelle für lateinische und griechische Philologie, mit welcher ein Gehalt von jährl. 900 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. und mit dem Anspruche auf Verleihung von Dezenalzulagen mit je 100 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis 20. Oktober 1856, und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Landesstelle bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 5. September 1856.

3. 605. a (1) Nr. 15741

K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Bibliothek zu Laibach ist die Stelle eines Amanuensis, mit dem Gehalte jährl. 300 fl. G. M. aus dem Studienfonde, zu besetzen.

Bewerber um dieselbe haben ihre dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien und ihre allfällige bisherige Dienstleistung auszuweisen haben, längstens bis 20. Oktober d. J., und zwar, wenn sie in einer öffentlichen Bedienstung stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Landesstelle an diese Landesregierung zu leiten.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 4. September 1856.

3. 607. a (1) Nr. 7266

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 1. September l. J. vorgenommenen 279ten (85. Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 404 gezogen worden.

Diese Serie enthält steierisch-sländische Aerial-Obligationen, und zwar zu 4 % von den Zinsenterrinen Mai und November Nr. 24577 mit der Hälfte der Kapitalsumme; zu 5 % von baren Anlagen mit den Zinsenterrinen Februar und August Nr. 1219 bis incl. 1722; von den Zinsenterrinen April und Oktober Nr. 2, bis incl. 1960; von den Zinsenterrinen Mai und November Nr. 5, bis incl. 2199; dann für gezogene Kriegsdarlehen von den Zinsenterrinen Jänner und Juli Nr. 13 bis incl. 2885 mit ihren ganzen Kapitalsummen im gesammten Kapitalbetrage von 1,044,269 fl. 19 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25044 fl. 39 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. September l. J., Nr. 14125, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuer-Direktion Laibach am 6. September 1856.

3. 593. a (2) Nr. 2977.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Bei der k. k. Sammlungskasse in Lussin piccolo ist eine Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 450 fl. und mit der Verpflichtung zum

Einlage einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage, provisorisch zu besetzen.

Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien und bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der landesüblichen und insbesondere der italienischen Sprache, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus den Kassa-Vorschriften und der Staatsverrechnungswissenschaft, dann der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der hiesigen Staatsklassen verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis Ende September 1856 bei der Sammlungskasse in Lussin piccolo zu überreichen.

Vom Präsidium der k. k. steierm. illhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz den 29. August 1856.

3. 594. a (2) Nr. 17646.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Finanz-Bezirks- und Sammlungskasse in Görz ist die Stelle eines provisorischen Kassiers und Amtsvorstehers, mit welcher ein jährlicher Gehalt von Reinhundert Gulden G. M. und die Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage von Zweitausend Gulden verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Bewerberkonkurs bis 30. September 1856 ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, des sittlichen und politischen Verhaltens, der Studien und Sprachkenntnisse, der bisherigen Dienstleistung, der vollständigen theoretischen und praktischen Ausbildung im Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, so ferne sie bei Staatsklassen bisher nicht angestellt sind, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassa-vorschriften und aus der Staatsrechnungswissenschaft, endlich der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Amtsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 1. September 1856.

3. 610. a (1) Nr. 9918.

K u n d m a c h u n g.

Da bei der am 10. September 1856 abgehaltenen wiederholten Lizitation wegen Beistellung des zur Beheizung der Amtskafalitäten dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, des k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazines, des k. k. Gefällen-Oberamtes und der Fächinen-Wachstube in Laibach, dann der Amtskafalitäten der k. k. Steuer-Direktion und der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung in Laibach im Winter 1857, erforderlichen Brennholzes kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird diefalls am 20. September d. J. um 11 Uhr Vormittags im Amtskafale dieser Finanz-Bezirks-Direktion, am Schulplage 297 eine dritte Minuendo-Lizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten abgehalten werden.

Zu dieser Lizitation werden die Lieferungs-lustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß die allfälligen schriftlichen, mit dem Badium von 60 fl. belegten Offerte bis zum 19. September d. J. 12 Uhr Mittags, im Bureau des k. k. Finanz-Bezirks-Direktors in Laibach, versiegelt zu übergeben sind.

Die in den Kundmachungen vom 4. und 26. August d. J., 33. 8129 u. 9111 (den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ Nr. 181, 200) vorkommenden Lizitationsbedingungen werden aufrecht erhalten, und es wird nur noch beigefügt, daß von der für die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und das k. k. Gefällen-Oberamt zu liefernden Holzmenge die Hälfte bis 15. Oktober 1856 und der Rest im Laufe des Monats November 1856 abgeliefert ist, und daß die Genehmigung oder Nichtgenehmigung der gemachten Angebote der hohen Finanz-Landes-Behörde vorbehalten bleibt.

Als Ausrufspreis für eine n. ö. Klafter wird der Betrag von 6 fl. 23 kr., sage: Sechs Gulden 23 Kreuzer angenommen.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 11. September 1856.

3. 599. a (2) Nr. 9846.

Kundmachung

der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, wegen Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezugs von Wein und Fleisch im Umfange des politischen und Steuerbezirkes Idria.

Zu Folge Erlasses der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 6. September 1856, 3. 18849, wird hiemit bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch im Umfange des politischen und Steuerbezirkes Idria für das Verwaltungsjahr 1857 und beziehungsweise 1858 und 1859, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte in Pacht gegeben werden wird.

Die mündliche Versteigerung wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach am 22. September 1856 um zehn Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die schriftlichen Offerte sind hieramts bis zum 21. September 1856 um zwölf Uhr Mittags einzubringen.

Als Ausrufspreis für die beiden Objekte, nämlich Wein und Fleisch zusammen genommen, wird der Betrag von 8000 fl., sage achttausend Gulden festgesetzt, wovon auf Wein 6096 fl. und auf Fleisch 1904 fl. entfallen.

Die maßgebenden Lizitationsbedingungen sind aus der hierortigen Kundmachung vom 27. August d. J., 3. 8426, eingeschaltet in die Amtsblätter der „Laibacher Zeitung“ vom 29. August, 1. und 3. September 1856, Nr. 199, Nr. 201 und Nr. 203 zu entnehmen.

Dabei wird noch ausdrücklich bemerkt, daß der Pächter verpflichtet ist, die ihm seiner Zeit bekannt gegebenen, allfällig für Gemeinden bewilligten Verzehrungssteuer-Zuschläge einzuzahlen und gleichmäßig mit dem Pachtschillinge abzuführen.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Laibach am 9. September 1856.

3. 586. a (3) Nr. 9671.

Kundmachung

wegen Verpachtung der Wegmauthstation Trojana, Kraxen, Neumarkt, dann der Weg- und Brückenmauthstation Feistritz ob Podpetsch, Krainburg, Oberanker und Zwischenwässern.

Nachdem die am 20. August d. J. wiederholt vorgenommene Pachtversteigerung des Mauthertragnisses der

- Wegmauthstation Trojana;
- betto Kraxen;
- Weg- und Brückenmauthstation Feistritz ob Podpetsch;
- Weg- und Brückenmauthstation Krainburg;
- kärnt. und krain. Weg- und Brückenmauthstation Oberanker;
- Wegmauthstation Neumarkt und
- der Weg- und Brückenmauthstation Zwischenwässern für das Verwaltungsjahr 1857 und rückblicklich 1858 und 1859 ohne Erfolg verblieben war, so wird zur Verpachtung des Ertragnisses der vorgenannten Mauthstationen für die Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859, und zwar entweder für alle diese drei Verwaltungsjahre, oder nur für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, oder auch bloß für das Verwaltungsjahr 1857 allein, unter den gleichen,

in der Kundmachung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Graz vom 4. Juli 1856, 3. 13919, eingeschaltet in die Amtsblätter der „Laibacher Zeitung“ Nr. 160, 161 und 162, vom 14., 15. und 16. Juli 1856 festgesetzten Bestimmungen neuerdings geschritten werden.

Die mündliche Versteigerung dieser obgenannten Mauthstationen wird am 18. September 1856 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Laibach, mit Festsetzung folgender Ausrufspreise, nämlich eines jährlichen Pachtschillinges von 1109 fl. für die Station Trojana, von 909 fl. für die Station Kraxen, 1779 fl. für die Station Feistritz ob Podpetsch, von 5612 fl. für die Station Krainburg, von 3000 fl. für die Station Oberanker, von 1422 fl. für die Station Neumarkt und von 4613 fl. für die Station Zwischenwässern stattfinden.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß hierbei auch Angebote unter dem Fiskalpreise angenommen werden, und daß allfällige schriftliche, gehörig gestempelte Offerte, welche mit den vorgeschriebenen Erfordernissen (Badium) belegt sein müssen, längstens bis 17. September 1856, zwölf Uhr Mittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen sind.

Die Pachtbedingungen können hieramts oder auch bei der k. k. Finanzwach-Bezirks-Leitung zu Krainburg eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 4. September 1856.

3. 596. a (2) Nr. 7292, ad 9787.

Kundmachung

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß, nachdem die am 2. September 1856 hieramts abgehaltene Pachtversteigerung der Weg- und Brückenmauthstationen Treffen und Neustadt erfolglos geblieben ist, am 26. September 1856 Vormittag 10 Uhr die dritte Pachtversteigerung der genannten Mauthstationen bei der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion vorgenommen werden wird.

Bei dieser Versteigerung wird das Ertragniß der Weg- und Brückenmauthstation Treffen um den Fiskalpreis pr. 1100 fl., und das Ertragniß der Weg- und Brückenmauth zu Neustadt um den Fiskalpreis von 3107 fl. unter den gleichen, in den Amtsblättern der Laibacher Zeitg. vom 14., 15. und 16. Juli 1856, 3. 160, 161 und 162 kundgemachten Bedingungen für die Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859, oder nur für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, oder endlich nur für das Verwaltungsjahr 1857 allein zur Pachtung ausgebaut.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß allfällige, schriftliche, gehörig gestempelte Offerte, welche mit den vorgeschriebenen Badien belegt sein müssen, längstens bis 25. September 1856 Mittags 12 Uhr bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt einzubringen sind, woselbst auch die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Neustadt am 4. September 1856.

3. 587. a (3) Nr. 4134.

Kundmachung

Am 25. September 1856 zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksamtes Neustadt eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung der Vorspann in der Marschstation Neustadt auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1857 gepflogen werden.

Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, zu obiger Verhandlung mit dem vorgeschriebenen Badium pr. 100 fl., welches auch als Kaution zurück behalten wird, anher erscheinen zu wollen, wo schon von jetzt an die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Schließlich wird bemerkt, daß auch schriftliche, mit dem vorgeschriebenen Badium dokumentierte Offerte bei der eingangswahnten Verhandlung angenommen werden, nur müssen solche der Lizitations-Kommission vor dem Beginne der

mündlichen Versteigerung, nämlich vor der eilften Vormittagsstunde am 25. September 1856 überreicht worden sein.

K. k. Bezirksamts Neustadt am 3. September 1856.

3. 597. a (2)

Nr. 7572.

Kundmachung

der Verpachtung der Mauth-Stationen Krainegg und Arnoldstein-Belden, Villacher-Oberthor, Federaun und Villacher-Unterthor, dann Pontafel, Raibl und Thörl, im Herzogthume Kärnten.

Die hochlöbliche k. k. steier.-illhr.-kärntenl. Finanz-Landes-Direktion hat die Ergebnisse der zur Verpachtung der Mauthstationen Krainegg und Arnoldstein, am 21. Juli 1856 bei dem k. k. Domainen-Verwaltungsamte Arnoldstein, dann der Mauthstationen Belden, Villacher-Oberthor, Federaun und Villacher-Unterthor am 23. Juli 1856 bei dem k. k. Haupt-Zollamte in Villach, endlich der Mauthstationen Pontafel, Raibl und Thörl am 23. Juli 1856 bei dem k. k. Steueramte in Tarvis abgehaltenen Versteigerungs-Verhandlungen mit den hohen Erlassen vom 8. und 26. August 1856, 3. 16188 und 17934, nicht zu genehmigen befunden.

Es wird daher zur Verpachtung der Ertragnisse aller dieser Mauthstationen eine neuerliche Versteigerungs-Verhandlung auf den 29. September 1856 bei dem k. k. Hauptzollamte in Villach um 10 Uhr Vormittags ausgeschrieben, und zur Ueberreichung der schriftlichen Offerte die Frist bis 26. September 1856 anberaumt.

Indem die, in den Amtsblättern der „Klagenfurter Zeitung“ Nr. 160, 161 und 162 enthaltene Kundmachung der hochlöbl. k. k. steier.-illhr.-kärntenl. Finanz-Landes-Direktion vom 4. Juli 1856, 3. 13919, berufen wird, findet die Finanz-Bezirks-Direktion neuerlich die Ausrufspreise für die Wegmauth Krainegg mit 208 fl., Brückenmauth Arnoldstein mit 1213 fl., Wegmauth Belden mit 1360 fl., Wegmauth Villacher-Oberthor mit 2490 fl., Brückenmauth Federaun mit 2407 fl., Weg- und Brückenmauth Villacher-Unterthor mit 3881 fl., Weg- und Brückenmauth Pontafel mit 3070 fl., Weg- und Brückenmauth Raibl mit 300 fl. und Wegmauth Thörl mit 3706 fl. bekannt zu geben.

Die Verpachtung wird entweder für das Verwaltungsjahr 1857 allein, oder für die zwei Verwaltungsjahre 1857 und 1858, oder endlich für alle drei Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859 behandelt werden.

Die schriftlichen Offerte sind bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion versiegelt zu überreichen, wobei das Badium mit dem sechsten Theile des Ausrufspreises bestimmt ist, und insbesondere hervorgehoben wird, daß nach §. 6 der ausführlichen Kundmachung der hohen Finanz-Landes-Direktion vom 4. Juli 1856, 3. 13919, gestattet ist, schriftliche Angebote für die Pachtungen von Mauthen einzureichen, und zwar auf die Pachtung bloß einer oder mehrerer Stationen in einem Komplex, insoferne dieselben bei derselben Tagesatzung versteigert werden, wobei der Offerent auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der ganze Komplex, für den er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend einer Station überlassen werde.

Auch sind auf dem Umschlage des Offertes jene Mauthstationen, für welche der Anbot gemacht wird, deutlich anzugeben und es kommt anzumerken, ob es ein Einzeln- oder Konkretal-Anbot ist.

Die allgemeinen Pachtbedingungen, wie auch die besonderen, für die einzelnen Stationen eigens bestehenden Bedingungen können vor der Versteigerung bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion für das Herzogthum Kärnten. Klagenfurt am 2. September 1856.

B. 1675. (2)

Nr. 2581.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kallan Lukas von Bodoule, gegen Maria Kermell von Straschisch, wegen aus dem Urtheile vom 29. Juni 1855, Z. 1936, schuldigen 64 fl. 57 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrikirchengült St. Martin bei Krainburg sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Kasse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 512 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabungen auf den 1. Oktober, auf den 31. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juni 1856.

B. 1676. (2)

Nr. 3072.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Aschmann von Mitterbirkendorf, gegen Josef Walland, von Freithof bei Tabor, wegen aus dem Urtheile vom 11. Dezember 1854, Z. 6096, schuldigen 104 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Radmansdorf sub Urb. Nr. 472 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1002 fl. 25 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabungen auf den 4. Oktober, auf den 6. November und auf den 4. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität zu Freithof mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. Juli 1856.

B. 1677. (2)

Nr. 2239.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Johann Kovizh von Jesenje, wider Michael Juvanzhizh von Arschisch, pcto. 30 fl. c. s. c., ist der, den Exekuten betreffende Tabular-Bescheid ddo. 17. Juni 1856, Z. 2239, wegen dessen unbekannten Aufenthaltes, dem für denselben bestellten Curator ad actum Georg Kolbe von Bazh zugestellt worden, wovon Michael Juvanzhizh, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, mittelst gegenwärtigen Ediktes verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, den 17. Juni 1856.

B. 1682. (2)

Nr. 2467.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Gregorizh von Amtmannsdorf hiemit erinnert, daß Martin Gregorizh von Amtmannsdorf, gegen ihn die Klagen de praes. 19. Juli 1856, Z. 2467 und 2468, pcto. 20 fl. und 25 fl., überreicht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 14. November d. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des §. 18 des l. Patentes vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet wurden.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten hier unbekannt ist, wurde demselben auf seine Gefahr und Kosten Herr Jakob Koss von Möttling als Curator ad actum bestellt, mit dem diese Rechtsachen gerichtsordnungsmäßig ausgetragen werden; was dem Beklagten zur Wahrung seiner Rechte bekannt gegeben wird.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 8. August 1856.

B. 1683. (2)

Nr. 4176.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekannten Eigenthumsansprecher der in der Steuergemeinde Dberfeld sub Parz. Nr. 833 liegenden Wiese per verbjim malni.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekannten Eigenthumsansprechern der Wiese per verbjim malni, Parzellen Nr. 833 in der Steuergemeinde Dberfeld, erinnert:

Es habe Florian Zhebovin von Braniza, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Cura-

tor ad actum, eine Klage auf Ersetzung der vorbezeichneten Wiese bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 30. Oktober 1856 angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Stima von Dberfeld als Kurator bestellt, mit dem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekannten Beklagten wird demnach erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihnen die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. August 1856.

B. 1684. (2)

Nr. 4537.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekannten Eigenthumsansprecher der Bauparzelle Nr. 17 in Planina.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekannten Eigenthumsansprechern der Bauparzelle Nr. 17 in Planina bei Wippach erinnert:

Es habe Anton Stokel von Planina, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersetzung dieser Bauparzelle bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 30. Oktober d. J. angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Andrej Stranzer von Planina als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekannten Beklagten aber wird erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 20. August 1856.

B. 1685. (2)

Nr. 4230.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekannten Besitz- und Eigenthumsansprecher des im Grundbuche des Gutes Premierstein sub Urb. Fol. 109 vorkommenden Ackers za britham.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekannten Besitz- und Eigenthumsansprechern des obbenannten Ackers erinnert:

Es habe Herr Josef Rakus von Planina, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, die Klage auf Ersetzung des genannten Ackers bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 30. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Franz Schwokel von Doleine als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekannten Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 5. August 1856.

B. 1686. (2)

Nr. 4078.

A u f f o r d e r u n g

an die unwissend wo befindlichen Besitzansprecher der Dedniß sa hribe sub Parz. Nr. 1427 in der Steuergemeinde Dberfeld.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unwissend wo befindlichen Besitzansprechern der Dedniß sa hribe in der Steuergemeinde Dberfeld sub Parz. Nr. 1427 erinnert:

Es habe Andreas Skerl von Dberfeld, wider sie, und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, die Klage auf Ersetzung der genannten Dedniß bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 24. November l. J. angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Matthäus Laurenzhizh von Dberfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekannten Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäu-

mung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 29. Juli 1856.

B. 1688. (2)

Nr. 2795.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Martin Janzhar, Hofstätter von Auersperg, gegen Johann Janzhar von Slovagora Nr. 16, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. August 1837 schuldigen 107 fl. 52 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kobelsberg sub Rektf. Nr. 339 vorkommenden halben Hube in Slovagora Konst. Nr. 16, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 933 fl. 10 kr. M. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsabungen auf den 26. September, auf den 27. Oktober und auf den 27. November 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten, auf den 27. November angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben gegen Erlag eines 10% Badiums an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 4. Juli 1856.

B. 1700. (2)

Nr. 4018.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache der Maria Schner von Laibach durch Herrn Dr. Rudolf, wider Blasius Trattnik von Dberfeld bewilligten exekutiven Feilbietung der zu Dberfeld gelegenen, im Grundbuche Kreuz sub Rektf. Nr. 262 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sammt der Mahlmühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 1844 fl. 30 kr., die drei Tagsatzungen auf den 28. Oktober, auf den 28. November und auf den 29. Dezember l. J., und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität angeordnet wurden, und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Bedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. Juli 1856.

B. 1691. (2)

Nr. 2154.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach wird bekannt gemacht:

Man habe in Folge Verordnung der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion Laibach vom 23. Februar 1856, Z. 754, wegen Vornahme der exekutiven Feilbietung des, dem Johann Jerjanzhizh von Slopp sub Urb. Nr. 211 Wippacher Grundbuchs gehörigen, amtlich auf 285 fl. geschätzten Stalles, zur Einbringung der rückständigen Grundentlastungsschuldigkeit pr. 85 fl. 44 kr. c. s. c., die Tagsatzungen auf den 30. August, 30. September und 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur gegen gleich bare Bezahlung und bei der dritten Feilbietung allenfalls unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Anm e r k u n g. Bei der am 30. August l. J. abgehaltenen ersten Tagsatzung hat sich kein Kaufgustiger gemeldet, weshalb am 30. September 1856 zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach am 31. August 1856.

B. 1690. (2)

Nr. 604.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Kappel in Kärnten, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. August l. J. ohne Testament verstorbenen Josef Koschier, vulgo Josa zu Seeland, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 4. Oktober 1856 Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Kappel am 4. September 1856.

R u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 2. September 1856.

A c t i v a			fl.	kr.	P a s s i v a			fl.	kr.
Klingende Münze und Barren			75,928.616	3 1/4	Banknoten-Umlauf			378,979.197	—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen		53,332.331 fl. 38 3/4 fr.			Pfandbriefe im Umlaufe			81.000	—
detto in Prag	3,603.543 fl. 20 fr.				Reserve-Fond			10,361.588	17 3/4
detto in Brünn	1,976.558 » 3 »				Pensions-Fond			1,054.781	23
detto in Pesth	3,483.798 » 23 »				Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldo laufender Rechnungen			3,396.699	33 3/4
detto in Triest	2,200.000 fl. — fr. 3,722.089 » 14 »	5,922.089 » 14 »			Bank-Fond, begründet durch 100.000 Aktien			69,875.800	—
detto in Lemberg	785.719 » 17 »				Einzahlungen für die neuen Aktien			27,872.250	—
detto in Graz	961.836 » 37 »								
detto in Linz	876.587 » 37 »								
detto in Olmütz	920.351 » 13 »								
detto in Troppau	409.745 » 50 »								
detto in Kronstadt	933.234 » 55 »								
detto in Klagenfurt	310.769 » 10 »								
detto in Krakau	123.772 » 58 »								
detto in Laibach	97.328 » 59 »								
detto in Fiume	112.138 » 34 »								
detto in Debreczin	7.296 » 54 »	20,524.771 » 4 »	73,857.102	42 3/4					
Vorschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen			76,366.800	—					
detto bei den Filial-Leih-Anstalten			12,968.300	—					
Darlehen gegen Hypotheken			326.000	—					
detto vom Staate garantirt			1,093.800	—					
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:									
a) zu 4% verzinslich		28,716.865 fl. 45 1/4 fr.							
b) unverzinslich		29,247.566 » 37 1/4 »	57,964.432	22 3/4					
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Papiergeld noch zu tilgen ist			10,420.653	15					
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National-Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist		155,000.000 fl. — fr.							
Hieran durch Gutertragnisse vermindert		1,000.000 » — »	154,000.000	—					
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren			10,361.588	31					
» » Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Aktien			1,060.669	1					
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa			17,273.385	19					
			491,621.316	14 3/4				491,621.316	41 1/4

Wien, am 4. September 1856.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Biedermann, Bank-Direktor.

3. 612. a (1) Nr. 3504.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Arbeiten für die am 31. Oktober 1856 stattfindende zweite Verlosung der Grundentlastungsschuldverschreibungen, — die Vornahme von Zusammenschreibungen oder Zertheilungen von bis Ende April 1856 zur Rückzahlung angemeldeten Grundentlastungsschulden, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Nummern erhalten müßten, während der Zeit vom 25. September 1856 bis zum Tage der Kundmachung der am 31. Oktober l. J. gezogenen Obligationen nicht stattfinden können.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion. Laibach am 6. September 1856.

3. 606. a (1) Nr. 4373.

E d i k t.

Das h. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Erlasse vom 21. Mai d. J., 3. 7683, den Bau einer neuen Pfarrkirche zu Farra bei Kostel bewilligt. Die sammtl. Baukosten sind auf 19546 fl. 55 fr. berechnet, wovon auf Materialien 4269 „ 55 „ auf Hand- und Zugarbeit 5337 „ 41 „ und auf Professionisten-Arbeit 9939 „ 19 „ entfallen.

Nachdem bei der am 23. Juli d. J. abgehaltenen Lizitation kein Anbot erfolgte, so wird zur Hintangabe dieser Bauhülfe in Folge h. Landesregierungserlasses vom 11. August d. J., 3. 14331, die neuerliche Minuendo-Versteigerung-Verhandlung auf den 7. Oktober d. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt, bis wohin auch schriftliche, gehörig gestempelte und mit dem 10 % Badium belegte Offerte angenommen werden.

Die Baupläne, das Vorausmaß, der Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingungen, unter welchen auch die Verbindlichkeit zum Erlage des 10 % Badiums hinsichtlich des erstandenen Bauobjektes begriffen ist, können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 20. August 1856.

3. 600. a (2) Nr. 3192.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Ueber die Rekonstruktion der Illica-Durchfahrtsstraße vom Jellazhiz'schen Plage bis zum Distanzzeichen O/7 + 90 Klafter, einschließig des damit gleichzeitig verbundenen Haupt-Kanalbaues im Bereiche der k. k. Provinzial-Hauptstadt Agram.

1. Zu Folge des Erlasses des hohen k. k. Statthaltereis-Präsidiums vom 31. Juli 1856, 3. 1946/Pr., wird die Rekonstruktion obbenannter Agramer Durchfahrts-Straßenstrecke, einschließig des damit verbundenen Haupt-Kanalbaues, im abjustirten Betrage von 46.704 fl. 48 fr., als untrennbares Ganzes, im Amtlokal der Agramer Stadtmagistrate am 20. September 1856 im öffentlichen Versteigerungswege dem Mindestfordernden zur Ausführung überlassen.

2. Zur Lizitation wird Jeder, der gütliche Verträge einzugehen gesetzlich qualifizirt ist, und die vorgeschriebene Sicherheit für die Vollführung der Leistung gegeben haben wird, zugelassen.

3. Wer für einen Andern lizitiren will, hat die hiezu erforderliche Vollmacht vor dem Beginn der Versteigerung dem hiezu bestimmten Lizitations-Kommissär einzuhandigen.

4. Jedermann, er möge für sich oder als Bevollmächtigter bei der Lizitation Anbote stellen wollen, hat vor der um 9 Uhr Vormittag im Amtlokal der Agramer Stadtmagistrate beginnenden mündlichen Ausbietung das 5 Prozent Badium von der obigen ganzen Summe, im Betrage von 2335 fl. G. M., zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

5. Bei dieser Versteigerung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch bis zum Vortage der anberaumten Versteigerung

(3. Amtsb. Nr. 211 v. 13. Sept. 1856.)

bei dem Agramer Stadtmagistrate überreicht werden müssen, weil sie später nicht mehr angenommen würden.

6. Jedes schriftliche Offert muß, wenn es berücksichtigt werden soll, auf einem mit einer 15 Kreuzer Stempelmarke versehenen Bogen geschrieben, gehörig versiegelt, und von Außen mit der Aufschrift: »Für die Rekonstruktion der Durchfahrtsstraße vom Jellazhiz'schen Plage bis zum Distanzzeichen O/7 + 90 Klafter, einschließig des damit verbundenen Haupt-Kanalbaues in der k. k. Provinzial-Hauptstadt Agram« versehen sein, im Innern aber enthalten:

a) Die ausdrückliche Erklärung, daß der Offertent den Gegenstand des Baues, die hierauf bezüglichen allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, den Plan, das Einheits-Preisverzeichniß und den summarischen Kostenanschlag genau kenne und solchem getreu nachkommen wolle.

b) Den Preisanbot, um welchen er die Ausführung des gedachten Bauobjektes zu übernehmen Willens ist, in Ziffern und in Worten deutlich ausgedrückt.

c) Das fünfprozentige, sub Punkt 4 bezifferte Badium von dem oben sub Punkt 1 ersichtlich gemachten Gesamt-Fiskalbetrage.

Das Badium kann im Baren oder in österreichischen Staats- und Grundentlastungsschulden nach dem zur Zeit bestehenden Börsenwerthe erlegt werden. Auch kann die Nachweisung über den Erlag desselben durch den Anschluß des Depositscheines einer öffentlichen Kassa geschehen.

d) Den Vor- und Zunamen, Charakter, dann Wohnort des Offertenten. Offertleger, welche des Schreibens unkündig sind, haben den schriftlichen Offerten ihr Handzeichen beizufügen, in welchem Falle die Mitfertigung zweier Zeugen erforderlich ist, wovon einer zugleich als Namensfertiger des Offertenten zu erscheinen hat.

Auf Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, später als in der im Punkt 5 festgesetzten Zeit einlangen, oder Gegenbedingungen enthalten sollten, würde keine Rücksicht genommen werden.

7. Die oben Punkt 6 ad a) erwähnten Lizitations-Grundlagen für den benannten Straßen-Rekonstruktions- und Haupt-Kanalbau können von nun an bis zum Lizitationstage im Amtlokal der k. k. Landesbau-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

8. Nach geschlossener mündlicher Ausbietung erfolgt die Eröffnung der schriftlichen Offerte und deren Protokollierung in der Reihenfolge ihrer geschehenen Ueberreichung und Numerirung in Gegenwart der mündlichen Anbotsteller, nach dem Letzteren die Zahl der vorliegenden schriftlichen Offerte noch vor dem ersten mündlichen Ausbote eröffnet worden sein wird.

9. Anbote, ob sie die Gesamt-Fiskalsumme überschreiten, derselben gleichkommen oder unter solcher stehen, unterliegen der höhern Ratifikation.

10. Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Bestboten wird ersterem, bei gleichen schriftlichen Anboten aber demjenigen der Vorzug eingeräumt, welches früher offerirt wurde, worüber der Numerus der geschehenen Einreichung des Offertes entscheidet.

11. Der vom Lizitations-Kommissär nach Maßgabe des Versteigerungsergebnisses als Erster erklärter und höhern Orts anerkannt werdende Bestbieter unter dem Fiskalpreise ist gehalten, das erlegte Badium bis auf zehn Prozent des Erstehungs-Betrages sogleich zu ergänzen und diesen Betrag sammt jenem, welcher zur klaffenmäßigen Stempelung des Lizitations-Protokolles, der Lizitations-Grundlagen und des abzuschließenden Bau-Vertrages entfällt, zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

12. Den Offertenten, welche nicht Erster geblieben sind, werden die erlegten Badien gegen die im Lizitations-Protokolle ausdrückende Empfangsbestätigung sogleich zurückgestellt werden.

Von der k. k. kroat.-slav. Landesbaudirektion Agram am 5. September 1856.

3. 1717. (1) Nr. 2647.

E d i k t.

Nachdem in der Exekutionssache des Georg Kofen aus Kaier, gegen Josef Pognig aus Steinbüchel, pcto. 257 fl. c. s. c., zur zweiten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der am 1. Oktober l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagung geschritten werden; was mit Bezug auf das Edikt vom 7. Juni 1856, 3. 1605, hiemit kund gemacht wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 5. September 1856.

3. 1718. (1) Nr. 2593.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Menzinger von Egosch, gegen Anton Vogelniß von Glibitz, wegen schuldigen 50 fl. und 17 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Erzherrn gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektf. 3. 130 vorkommenden Ganzhube Konfk. Nr. 8 in Glibitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerth von 1100 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 11. Oktober, auf den 11. November und auf den 11. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. August 1856.

3. 1722. (1) Nr. 15450.

E d i k t.

In der Exekutionssache der Maria Vernouscheg, verehelichten Zherne, gegen Andreas Josef von Podmolnik, bezüglich des exekutiven Verkaufes der in dem Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 61 vorkommenden Realität wird mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 12. Juni l. J., 3. 10246, bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, und es sonach bei der auf den 1. Oktober und 3. November ausgeschriebenen zweiten und dritten Feilbietung sein Bewenden habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. September 1856.

3. 1723. (1) Nr. 15398.

E d i k t.

Der derzeit unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Elisabeth Hanikmann wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Wahrung der Rechte bei der Vertheilung des Meistbotes für die im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 23 2/3 vorkommenden Realität der Agnes Dollinar von Salloch Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt, und ihm der diesfällige Meistbotesvertheilungsbescheid zugestellt worden ist.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 9. September 1856.

3. 1724. (1) Nr. 15864.

E d i k t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird in der Exekutionsführung der Maria Moser von Laibach, gegen Matthäus Amschur von Laase, im Anhang zum diesämtlichen Edikte vom 30. Juni 1856, 3. 11217, bekannt gemacht, daß am 6. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr in loco Laase zur dritten Feilbietung der Realität des Exekuten geschritten wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. September 1856.

3. 1696. (3) Nr. 3909.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe mit Bescheide vom 15. August 1856, 3. 3909, über Ansuchen des Johann Weber von Göttenitz, in die Relizitation des vormalig Johann Sobez'schen Acker, Krazizha genannt, wegen vom Erzherrn Johann Eschelechnitz nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme die einzige Tagung in dieser Amtskanzlei auf den 23. September 1856 Früh 10 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß hiebei der Acker am jeden Preis hintangegeben werden würde.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 15. August 1856.

3. 1697. (1)

Nr. 1183

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, in Vertretung der löblichen Pfarrkirche in Kronau, die rekursive Feilbietung der, zum Verlasse des seligen Herrn Kajetan Viller, gewesenen Gastwirthes, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 610 vorkommenden Realitäten in Kronau Konfk. Nr. 76, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3652 fl. bewilliget, und es seien die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. August, 5. September und 3. Oktober l. J., jedesmal von 9—12 Uhr in der hiesigen Bezirksamtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagatzung nur um den Schätzungsbetrag oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Zu diesen Realitäten gehört das, an der Wurzer Kommerzialstraße gelegene, für das Einkleiderwirthsgewerbe und das Expeditionsgeßchäft vorzüglich geeignete Haus in Kronau Konfk. Nr. 76 mit Stockwerke, drei unterirdischen Kellern, zwei gewölbten Stallungen, einem gewölbten Magazin und andern Wirthschaftsgebäuden; an Grundstücken ein Acker mit 1588 □° nebst Weideterrein, eine Wiese mit Holz von 5 Joch 154 □°, mit schönem Lärchen- und Fichtenholzbestande, eine Wiese mit Holz mit 298 □°, eine Wiese mit 736 □°, ein Garten mit 136 □° und ein Garten mit 32 □°.

Der Grundbuchsertract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen bei diesem Gerichte zur Einsicht.

Kronau am 27. Mai 1856.

3. 1183.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 5. September 1856.

3. 1698. (1)

Nr. 3067.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionsfache des Herrn Johann Starre von Mannsburg, gegen Mariana Duas von Tersain, pcto. schuldigen 48 fl. 40 kr. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Letztern gehörigen, zu Tersain liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Komenda Laibach sub Urb. Nr. 356 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 790 fl. bewertheten Kalschenrealität die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. November, auf den 3. Dezember l. J., und auf den 3. Jänner 1857, und zwar die erste und zweite Feilbietung in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco mit dem Beisatze angeordnet wurden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen und der Grundbuchsertract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Mai 1856.

3. 1699. (1)

Nr. 2897.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Josef Judniz von Blutsberg Nr. 11 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr. 301 vorkommenden Hube und der ebendort sub Kurr. Nr. 741, 747 und 943 vorkommenden, in Babresje liegenden Weingärten, im gerichtlich erhobenen Werthe von 542 fl., zur Einbringung des, dem Josef Smerekar von Blutsberg aus dem Urtheile ddo. 2. November 1855, 3. 2605, schuldigen Betrages pr. 144 fl. c. s. c., bewilliget und auf den 6. Oktober, den 6. November und den 6. Dezember 1856 jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsertract liegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. August 1856.

3. 1701. (1)

Nr. 2434.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achatschitz von Laibach, gegen Josef Achmann von Steinbachel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. April 1855, 3. 1717, schuldigen 484 fl. 25 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 27, Keff. Nr. 1215

vorkommenden zwei Eßener in der Schmiedhütte v. Paulinovin vigenou mit 8 Nagelschmiedstöcken; der im jelden Grundbuche sub Post-Nr. 38, Keff. Nr. 1225 vorkommenden Heumabv v. piklo, und der im nämlichen Grundbuche sub Post-Nr. 38, Keff. Nr. 1264 vorkommenden Wiese zu Steinbachel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Oktober, auf den 10. November und auf den 9. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, 30. Juli 1856.

3. 1702. (1)

Nr. 2177.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte ddo. 17. Dezember 1855, 3. 7020, kund gemacht, daß die Tagsatzungen zur Vornahme der zweiten und dritten Feilbietung der, dem Johann Pangre gehörigen, zu Bresovitz liegenden, im Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Urb. Nr. 311 vorkommenden, gerichtlich auf 228 fl. 45 kr. geschätzten Halbhube auf den 24. September und den 25. Oktober 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae unter dem früheren Anhange übertragen worden seien.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Juni 1856.

3. 1703. (1)

Nr. 2344.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 14. Februar d. J., 3. 456, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache der Herrschaft Wördl, wider Maria Babizh von Druschkavaß, wegen 16 fl. 52 1/2 kr. c. s. c., zur zweiten, auf den 17. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei festgesetzten Feilbietung des, der Exekutin gehörigen in tabulirten Heirathsgutes nebst Widerlage, im Gesamtbetrage pr. 250 fl., geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. August 1856.

3. 1705. (1)

Nr. 2380.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird mit Bezug auf die Edikte vom 5. Juni und 6. August 1856, Nr. 1405 u. 2099, kund gemacht, daß nachdem zu der heute pcto. an Steuern schuldiger 53 fl. 19 1/2, abgehaltenen zweiten Feilbietung der, dem Mathias Tefarz von Rudofov gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 6. Oktober d. J. die dritte Feilbietung abgehalten werden wird.

Laas am 6. September 1856.

3. 1706. (1)

Nr. 4217.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Niklas Börer von Hönigstein, aus dem Kaufvertrage ddo. 4. Februar 1847 zustehenden, in die exekutive Pfändung gezogenen Rechte, bestehend in dem Eigenthumsanspruche auf die, auf der, dem Jakob Proval gehörigen, zu Hönigstein liegenden, im Grundbuche der Auerberg'schen Gült Rassenfuß sub Keff. Nr. 316, Urb. Nr. 670 vorkommenden Halbhube befindlichen Kalsche Konfk. Nr. 9 und dem dabei liegenden Acker pri Tratarjovi kajzi, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 371 fl., wegen aus den Zahlungsaufträgen vom 14. November 1851, 3. 4724 und 4725, dem Herrn Exekutionsführer Karl Pachner schuldigen Wechselforderungen pr. 500 fl. und 374 fl. 27 kr., der 6% Zinsen, und der auf 15 fl. 11 kr. gemäßigten Gerichts- und der anerlaufenen Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen und zwar, auf den 29. September, auf den 27. Oktober und auf den 24. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei dieses Gerichtes mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsertract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 7. August 1856.

3. 1707. (1)

Nr. 3554.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Andreas und Lena Mische, und ihren gleichfalls unbekannten Erben erinnert:

Es haben Josef und Maria Smul von Untertoppelverch, durch Herrn Dr. Rosina, die Klage

auf Anerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche der Herrschaft Gattschee sub Keff. Nr. 1624 vorkommenden 1/2 Hube zu Untertoppelverch und Gestattung der Umschreibung eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 5. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des 3. 29 allg. G. D. hieramts anberaumt worden sei.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so wurde Herr Dr. Supan, Advokat zu Neustadt als deren Kurator bestellt, dessen die Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte verständiget werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Juni 1856.

3. 1708. (1)

Nr. 3645.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Sitar senior, vom Badoorte Töplitz, und seinen allfälligen, gleichfalls unbekannten Erben erinnert:

Es habe wider dieselben die k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung Laibach, in Vertretung der Pfarrkirche St. Anna zu Töplitz, als Bessionär des Johann Koschitscheg, die Klage auf Zahlung eines Darlehens von 150 fl. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 5. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des 3. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1854 anberaumt und Herr Dr. Josef Supan zu Neustadt als Kurator der unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellt, letzterem übrigens unter Einem das Klags-Original zugestellt worden sei.

Hievon werden die Beklagten mit dem Anhange verständiget, daß sie bis hin entweder persönlich zu erscheinen, oder aber den obigen Kurator zu bevollmächtigen, oder einen Sachwalter zu bestellen haben, widrigens sie sich die weitem Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 2. Juli 1856.

3. 1709. (1)

Nr. 1630.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Abhandlungsgerichte, werden, da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welche Personen auf die Verlassenschaft der am 8. November 1855 zu Laas in der Karloviz-Vorstadt Haus-Nr. 47 ohne Errichtung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Ursula Pausche, gebornen Glanzhnik ein Erbrecht zustehen, alle Jene, welche darauf Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, vom unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte anzumelden, und mit Ausweisung des Erbrechtes die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklären, und ihr Erbrecht ausweisen werden, oder mit dem bestellten Verlassenschaftskurator Herrn Widiz verhandelt und eingetantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärte, die ganze Verlassenschaft als erblos eingezogen würde.

Laas am 2. August 1856.

3. 1710. (1)

Nr. 5114.

E d i k t.

Zum dießamtlichen Edikte ddo. 6. Juni l. J., Nr. 3173, wird bekannt, daß die in der Exekutionsfache des Peter Maidizh von Jarfche, wider Gregor Gerzher von Döppelsdorf, auf den 6. September und 6. Oktober angeordneten Feilbietungstagsatzungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 6. November l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung mit dem Bemerken sein Verbleiben habe, daß diese Tagsatzung in loco der Realität vorgenommen wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. September 1856.

3. 1711. (1)

Nr. 2100.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Einschreiten des Johann Schreiber von Arch die exekutive Feilbietung der, dem Michael Marinschitz von Ardu gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Urb. Nr. 15 vorkommenden, gerichtlich auf 528 fl. 25 kr. geschätzten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1848, 3. 1014, schuldiger 116 fl. 40 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 25. September, den 23. Oktober und den 21. November l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß letztere nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurksfeld am 20. August 1856.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien 11. September, Mittags 1 Uhr.

Die Haltung der Börse war im Ganzen minder günstig. Staatspapiere, gegenwärtig außer dem Bereiche der Speculation, zeigen sich fortwährend fest.

5% 83 1/2, National-Anlehen 85 1/2.
Eisenbahnpapiere ziemlich unverändert.
Bank-Aktien niedriger, 1075.
Wahnpapiere wurden durch reelle Verkäufe und durch die Thätigkeit der Contremine gedrückt.

Nordbahn schloffen 278, Staatsbahn 352.
Westbahn 108 1/2. Devisen stark begehrt, liegen im Preise.
London 10.7. Augsburg 104 1/2. Paris 120 1/2.

National-Anlehen zu 5%	85-85 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89-90
omb. Venet. Anlehen zu 5%	92-92 1/2
Staatsanleiheverschreibungen zu 5%	83 1/2-83 1/2
detto " 4 1/2%	73-73 1/2
detto " 4%	65 1/2-65 1/2
detto " 3%	49 1/2-50
detto " 2 1/2%	41 1/2-41 1/2
detto " 1%	16 1/2-16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. 5%	95-96
Deuburger detto detto 5%	93-94
Welscher detto detto 4%	93-94
Mailänder detto detto 4%	92 1/2-93
Grundentl. Oblig. N. Dst. 5%	86-86 1/2
detto v. Galizien, Ungarn u. zu 5%	77-77 1/2
detto der übrigen Kronl. zu 5%	81-82
Banko-Obligationen zu 2 1/2%	61 1/2-62
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	256-257
detto " 1839	128 1/2-128 1/2
detto " 1854 zu 4%	109 1/2-109 1/2
Gemo Rentenscheine	14-14 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4%	80-81
Nordbahn-Prior. Oblig. zu 5%	88 1/2-87
Gloggnitzer detto " 5%	81-82
Donau-Dampfschiff-Oblig. " 5%	84-84 1/2
Klopp detto (in Silber) " 5%	89-89 1/2
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franko pr. Stück	110-117
Aktien der Nationalbank	1074-1076
5% Pfandbriefe der Nationalbank	99 1/2-99 1/2
12monatl. " " " "	383 1/2-383 1/2
" " " " " "	119 1/2-119 1/2
" " " " " "	260-262
" " " " " "	278-278 1/2
" " " " " "	352-352 1/2
" " " " " "	108 1/2-108 1/2
" " " " " "	573-574
" " " " " "	558-560
" " " " " "	444-445
" " " " " "	76-78
" " " " " "	92-93
" " " " " "	20-21
" " " " " "	35-36
" " " " " "	73-73 1/2
" " " " " "	24 1/2-24 1/2
" " " " " "	24 1/2-24 1/2
" " " " " "	11 1/2-11 1/2
" " " " " "	39 1/2-39 1/2
" " " " " "	38-38 1/2
" " " " " "	39 1/2-40
" " " " " "	39 1/2-39 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 12. September 1856.	
Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pSt. fl. in WM.	83 9/16
detto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in WM.	85 1/16
detto " " " " " " 4 1/2	72 7/8
detto " " " " " " 4	65 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, " 100 fl.	128 3/4
" " " " " " 1854, für 100 fl.	109
" " " " " " " "	217

Galizische Pfandbriefe	77
Grundentlastungs-Obligations von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	380 1/2 fl. in WM.
Aktien der österr. Kreditanstalt	1076 fl. in WM.
Bank-Aktien pr. Stück	— fl. B. B.
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	351 fl. B. B.
Aktien der Kaiser Ferdinand-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. WM.	2740 fl. WM.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. WM.	575 fl. WM.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl.	443 3/4 fl. in WM.

Wechsel-Kurs vom 12. September 1856.

Augsburg, für 100 fl. Cur. Guld.	104 3/8	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. sub. Verz.)	103 1/2	Bf. 3 Monat.
Einwärts, im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	76 3/4	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	107 1/2	Bf. 3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	103	2 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	120 5/8	Bf. 2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	120 3/4	2 Monat.
Venedig, für 300 Dester. Lire, Guld.	102 1/2	3 Monat.
Wien, für 1 Guld., para	260	31 T. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para	465	31 T. Sicht.
St. I. v. v. v. Münz-Dufaten	8 1/4	pSt. Agio. Ware.

Gold- und Silber-Kurse vom 11. September 1856.

Kais. Münz-Dufaten Agio	8	8 1/4
detto Rand- detto	7 3/4	8
Gold al marco	6 1/2	6 1/2
Napoleon's d'or	8.5	8.7
Souverains d'or	14.5	14.5
Friedrich's d'or	8.33	8.33

Agio	Geld.	Ware.
Engl. Sovereigns	10.13	10.15
Russ. Imperiale	8.24	8.24
Silberagio	4 1/4	4 3/4

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schnellzug		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—	—
Personenzug		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Vorm.	—	—	10	—
detto	Abends	—	—	10	45
von Wien nach Laibach	Vorm.	2	39	—	—
detto	Abends	2	30	—	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.					
Brief-Courier		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	3	39
von Triest nach Laibach	Früh	7	40	—	—
Personen-Courier		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	10	—
von Triest nach Laibach	Früh	2	40	—	—
I. Mallespost		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4	—
von Triest nach Laibach	Abends	6	—	—	—
II. Mallespost		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	4	15
von Triest nach Laibach	Früh	8	30	—	—

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 5. September 1856.

Dem Johann Vesek, Zuckerfabrikarbeiter, sein Kind, alt 6 Jahre, in der Gradenitz-Vorstadt Nr. 23, am Keuchhusten.

Den 6. Johann Veschiutta, Flößer, alt 61 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, am Typhus. — Elisabeth Kraschoviz, Näherin, alt 30 Jahre, in der Lirnan-Vorstadt Nr. 15, an der Lungensucht. — Ursula Wajzin, Marktrichterswitwe, alt 72 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, an Altersschwäche.

Den 7. Dem Herrn Franz Kaiser, Schuhmachermeister, sein Kind Alois, alt 3 Monate, in der Stadt Nr. 149, an Fraisen. — Dem Johann Perschin, Lackirer am Bahnhofe, sein Kind Franziska, alt 5 Wochen, in der Stadt Nr. 26, am Keuchhusten.

Den 8. Franziska Basoglio, Einwohnerin, alt 50 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, an der Brustwassersucht.

Den 9. Dem Michael Belkaverch, Zuckerfabrikarbeiter, sein Kind Maria, alt 5 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 93, am Durchfall. — Katharina Roter, Aufseher'switwe, alt 53 Jahre, in der Stadt Nr. 88, an der Lungenlähmung.

Den 10. Franz Olchawianska, Laibacher Kindling, alt 9 Monate, in der Stadt Nr. 30, am Zehrfieber. — Johann Albrecht, Einwohner, alt 43 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, am Faulfieber. — Franz Widmar, Knecht, alt 28 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, am Typhus.

Den 10. Maria Sellan, Einwohnerin, alt 60 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, an der Abzehrung. — Jakob Novak, Hausbesitzer, alt 73 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 23, an Altersschwäche. — Johann Toniutti, Ziegelerbeiter, alt 44 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, an der Entzündung der Rückenmarkshäute.

Den 11. Herr Franz Kav. Graf v. Lichtenberg, k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltungs-Assistent, alt 52 Jahre, in der Stadt Nr. 44, am Typhus. — Dem Matthäus Scherz, Hausinhaber, sein Kind Maria, alt 10 Monate, in der Lirnan-Vorstadt Nr. 53, an der Ruhr. — Jakob Della Pietra, Maurer, alt 21 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, am Typhus.

3. 1680. (3) Nr. 15020.

Edikt.

Freiwillige Lizitation.

Von dem gefertigten Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 16. September d. J. Vormittags 9 Uhr die freiwillige öffentliche Versteigerung des Gutes Lukoviz bei Laibach, entweder im Ganzen oder auch parzellenweise in loco der Realität vorgenommen wird.

Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. September 1856.

3. 1735. (1)

Es ist in der Deutschen Gasse ein vollständig nett möbliertes Wohnzimmer mit 1. Oktober zu vergeben. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit das Zeitungs-Comptoir.

3. 658. (22)

Zeugniß.

Ich fand in dem Mundwasser des Herrn Zahnarztes J. G. Popp das beste Conservierungsmittel für Zähne und Zahnfleisch, weshalb es allseits anzupfehlen ist.

Wien, im Februar 1851.

In Laibach vorrätig bei Anton Krissper und Matthäus Kraschowitz, in Görz bei J. Nuelli, in Triest bei Ricovich, Apotheker, in Fiume bei Rigotti, Apotheker.

3. 1681. (3) Nr. 1367.

Kundmachung.

In Folge hohen Landesregierungs-Erlasses vom 16. August l. J., 3. 13687, wird am 17. September l. J. die Minuendo-Lizitation wegen des Baues einer gemauerten Brücke über den Schützabach, an der von Seisenberg nach Gottschee führenden Bezirksstraße abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige am obigen Tage um 10 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg am 31. August 1856.

3. 1714. (2)

Dr. Hampels Panorama, im Redouten-Gebäude,

erfreute sich bis jetzt noch nicht des zahlreichen Besuchs, wie selbem in anderen Städten zu Theil wurde. Inhaber desselben ladet daher alle Kunstfreunde nochmals ergebenst ein, und ermäßigt die Preise für die letzten Tage seines Hierseins auf 10 und 6 Kr.

Martin Hampel.
Panorama-Besitzer.

3. 1736. (1)

Es sind 7- bis 800 österr. Eimer eichene Geschirre, mit Eisen beschlagen, von 30 bis 100 E. pr. Stück, gut erhalten zu haben. Reflektirende wollen sich beim Gefertigten, im eigenen Hause Nr. 4 in der Gradtscha-Vorstadt, wenden.

Anton Belasti.

3. 1585. (7)

Weichblei

kauft fortwährend zu bestmöglichtem Preise gegen bare Zahlung nach Ankunft der Ware das Handlungshaus Ludwig Kuschel in Wien.

3. 1674.

Sorben ist erschienen und in Laibach bei

H. v. Kleinmayr & F. Bamberg,

sowie durch alle andere Buchhandlungen zu beziehen:

Ergänzungs-Conversations-Lexikon

der neuesten Zeit auf das Jahr 1857.

oder Ergänzungsblätter

zu allen Conversations-Lexiken,

herausgegeben von Dr. Fr. Steger.

XII. Bd. oder neue Folge. V. B.

Jeder Band in 52 Hefen oder 12 Hefen. 3. fl. 12 Kr.

Die Ergänzungsblätter wurden hervorgehoben durch das Bedürfnis der zahlreichen Besitzer von Conversationslexiken und Real-Encyclopädien, eine Fortsetzung dieser Werke zu bekommen, welche dieselben brauchbar erhielte und fortwährend ergänzte.

Diesem Zwecke getreu und stets bedacht, jede neue Erscheinung auf allen Gebieten des Lebens und der Wissenschaft, jeden Fortschritt, jede Entdeckung in gründlichen und allgemein verständlichen Artikeln zu würdigen, haben die Ergänzungsblätter sich des steigenden Beifalles der Lesewelt zu erfreuen gehabt.

3. 1719. (1)

= Die sechste Auflage =

des nun in 20.000 Exemplaren verbreiteten

Wiener

Briefstellers

ist nunmehr bei uns erschienen und auch in allen übrigen Buchhandlungen vorrätig.

350 Seiten gr. 8. Wien 1856. Cart. 36 Kr. G. M.

A. Pichler's Witwe & Sohn.

Zu haben bei G. Lercher, Buchhändler in Laibach.

Dr. Spitaler, m/p.

Kothgasse, Nr. 67.

3. 1600. (6)

Vieh-Mast-Mehl,

zu beziehen durch **Georg Rauser** in Laibach, ausschließenden en gros Verkäufer desselben für die k. k. österreichischen Staaten.

Dieser in Frankreich, England und Belgien schon seit einigen Jahren zur Viehmast anerkannte beste Nahrungstoff wurde nicht nur von den Agrikultur-Vereinen in obigen Ländern als das vorzüglichste, die staunenswerthe Resultate liefernde Mast-Mittel wiederholt anempfohlen, sondern auch durch Preise ausgezeichnet.

Dies bewog mich, auch selbes hierlands einzuführen, und es wurde mit der en gros Verkauf abschließend für die k. k. Erbstaaten übertragen, welches ich hiemit denen P. T. Herren Gutsbesitzern, resp. Landwirthen und Handelsleuten anzeige, mit dem Bemerkten, daß ich im Stande bin, bei einer größern Abnahme 10 % Provision zu geben.

Dieses noch durch keinen Futterstoff übertroffene Mast-Mehl ist überseeisches Produkt und rein vegetabilischen Ursprunges; es hat seine fettbildenden Eigenschaften, einen großen Gehalt an Stärkemehl, Eiweiß, mithin den nahrhaftesten stickstoffhaltigen Bestandtheilen zu verdanken. Es ist sabelhaft, ja unglaublich, wie schnell damit gefütterte Thiere fett werden, besonders Schweine, ja sogar Geflügel, das dieses Mastmehl unglaublich gerne frisst, schnell gemästet ist, und hievon einen delikaten Geschmack bekommt. Für Kühe der Milchvermehrung wegen außerordentlich zuträglich, die Milch wird häufiger und wirft sehr gut auf, überhaupt nicht genug anzurühmen. Ja selbst Pferde, von selbst jeder Fütterung einige Handvoll beigemischt, werden wohlbeleibt und aalglatt.

Man füttert bloß bei Geflügel allein damit, bei den übrigen Thieren nach Verhältnis ihrer Größe einige Handvoll bis zu mehreren Masten mit anderm Futter gemengt.

Da dieses Mast-Mehl auch Zuckerstoff enthält, so wird es von allen Thieren äußerst begierig gefressen und nicht, wie bei vielen andern Futterstoffen, hievon übersättigt.

Der äußerste Preis loco Laibach pr. Wiener-Meßen 3 fl.

Unter Einem Meßen wird nicht abgegeben. Briefe franko direkt an

Georg Rauser,

Chemiker und Fabrikant, Vorstadt Tirmau Nr. 18.

3. 1609. (3)

Die

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Töchter

geleitet von

Betty und Maria Fröhlich

in Wien, Stadt, Franziskanerplatz Nr. 911,

beginnt das nächste Schuljahr am 1. Oktober 1856.

Die Aufnahme der Zöglinge in Ganz-Pension findet das ganze Jahr hindurch Statt. Zur Vereinfachung des Geschäftsverkehrs übernimmt die Anstalt bei jenen Zöglingen, welche wenigstens drei Jahre in derselben verbleiben, die Besorgung aller Nebenauslagen einschließlich der vorgeschriebenen Hauskleidung gegen ein auf das Billigste berechnetes fixes Pauschale.

Alle Pensions- und Pauschalzahlungen erfolgen halbjährig in vorhinein; dergleichen die Aufkündigungen.

Für den Normal- und wissenschaftlichen Unterricht, welcher den nach Alter und Vorbildung in fünf Klassen geschiedenen Zöglingen in fünf von den Schlassälen vollkommen getrennten Lehrzimmern ertheilt wird und für die übrigen Zweige der Ausbildung sorgt der Lehrkörper, welchem nebst den beiden Vorsteherinnen, einem Katecheten und einem Oberlehrer als Leiter der gesammten Schule, noch aus 13 Professoren und Lehrern und aus 12 Convernanten und Lehrerinnen besteht.

Die Ferien-Monate bringt die Anstalt alljährlich mit allen Zöglingen im eigenen Landhause im **Selenenthale bei Baden** zu; in einer der schönsten Umgebungen Wiens, im Mittelpunkte der herrlichsten Promenaden und in der Nähe der berühmten Badener Heilquellen und Schwimmanstalten gelegen, entspricht dasselbe allen Anforderungen, welche an einen freundlichen und gesunden Landaufenthalt gestellt werden können.

Alles Nähere über die innere Einrichtung der Anstalt und der Schule, über die Bedingungen der Aufnahme u., enthalten die gedruckten Programme der Anstalt, welche durch J. F. Groß und alle andern Buchhandlungen zu beziehen sind, von der Anstalt selbst aber, nebst den gedruckten Preistabellen und Lehrerverzeichnis, überall hin kostenfrei versendet werden.

Außerdem erscheinen ausführliche Annoncen in der „Wiener Zeitung“, dem „Fremdenblatte“, sowie in allen größern Journalen Oesterreichs, der Türkei und der Donau-Fürstenthümer.

3. 1614. (3)

In dem Hause Nr. 5 am Hauptplatze sind noch 2 Quartiere im 2. und 3. Stocke, mit der Aussicht auf den Hauptplatz, für Michaeli oder auch gleich zu vergeben. Auch ist das Haus allein, oder mit der darin befindlichen Spezeri-, Material- und Geschmeidewaren-Handlung sammt Warenlager und Einrichtung gegen sehr billige und kommode Zahlungsbedingnisse zu verkaufen oder auch zu verpachten. Hierauf Reflektierende belieben sich mündlich oder schriftlich an unterfertigten Eigenthümer zu wenden, der auch um zahlreichen Gewölbezuspruch bittet, allwo die allerniedrigsten Preise gemacht werden.

J. P. Suppantisch,

in Laibach, am Hauptplatze, No. 5.

3. 1672. (3)

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat die hier im Gasthof „zum goldenen Löwen“ ausgestellt gewesene **vollkommenste Nähmaschine** käuflich an sich gebracht.

Diese allseitig bewunderte Maschine mit ihren außerordentlichen Leistungen ist in meiner Wohnung, Rosengasse Nr. 109, 1. Stock, täglich gegen Entrée von 6 kr. pr. Person zu sehen.

Franz Eder,

Schneidermeister.

3. 1678. (3)

Eine Beamtenwaise von 20 Jahren, welche im Pianoforte Unterricht ertheilen kann, und die Aufsicht über Kinder übernimmt, wünscht in einem soliden Hause gegen Kost und Wohnung ein Unterkommen zu finden.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Hr. Buchbinder Kremscher, im Hahn'schen Hause.

3. 1737. (1)

Zwei bis drei Knaben oder Mädchen

werden für das kommende Schuljahr von einer Beamtenfamilie, am Hauptplatze, in Verpflegung übernommen, und auf Verlangen auch in den Schulgegenständen, in den weiblichen Handarbeiten und im Fortepianospiel unterrichtet.

Weitere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Buchhandlung des Herrn J. Giontini.

3. 1673. (2)

Anzeige.

Eine Familie wünscht einige Schulknaben in Kost und Wohnung für künftiges Schuljahr gegen billige Bedingnisse zu übernehmen. Das Nähere am Burgplatz neben dem Theater Nr. 28, 3. Stock.

Schüler für das Schuljahr 1856/57 werden in gänzliche Verpflegung aufgenommen.

Näheres in der Herrengasse Nr. 216 im 3. Stock.

3. 1695. (2)

In dem Hause Nr. 158 am alten Markt, 1. Stock, wird ein Knabe oder ein Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht.